

Ein Wiederfund von *Buprestis haemorrhoidalis* HERBST, 1780 sowie weitere bemerkenswerte Prachtkäferfunde in Brandenburg und Berlin (Coleoptera: Buprestidae)



Stephan Gottwald, Berlin & Michael Hornburg, Berlin

Summary

Rediscovery of *Buprestis haemorrhoidalis* HERBST, 1780 and other interesting records of jewel beetles in Brandenburg and Berlin (Coleoptera: Buprestidae)

For the first time after a period of 57 years, the species *Buprestis haemorrhoidalis* HBST. is recorded from the province of Brandenburg. Additionally the authors report on faunistically interesting findings of the jewel beetle species *Ovalisia (Scintillatrix) dives* (GUILLB.), *Chrysobothris igniventris* REITT., *Phaenops formaneki* JAK., *Agrilus salicis* FRIV., *Agrilus obscuricollis* KIESW., *Agrilus subauratus* GEBL., *Coraebus elatus* (F.), *Trachys fragariae* BRIS., *Trachys problematicus* OBENB., *Trachys scrobiculatus* KIESW. and *Trachys troglodytes* (GYLL.).

Zusammenfassung

Nach 57 Jahren wird erstmals wieder die Art *Buprestis haemorrhoidalis* HBST. für die Mark Brandenburg nachgewiesen. Die Autoren berichten des weiteren über faunistisch interessante Funde der Prachtkäferarten *Ovalisia (Scintillatrix) dives* (GUILLB.), *Chrysobothris igniventris* REITT., *Phaenops formaneki* JAK., *Agrilus salicis* FRIV., *Agrilus obscuricollis* KIESW., *Agrilus subauratus* GEBL., *Coraebus elatus* (F.), *Trachys fragariae* BRIS., *Trachys problematicus* OBENB., *Trachys scrobiculatus* KIESW. sowie *Trachys troglodytes* (GYLL.).

Einleitung

In den letzten Jahren widmeten sich die beiden Autoren mit größerer Aufmerksamkeit der Untersuchung der märkischen Prachtkäferfauna mit der Zielsetzung der Erstellung einer lokalfaunistischen Gesamtdarstellung dieser Familie. Über erste auf zahlreichen Exkursionen und durch Untersuchung von Material aus Museums- und Privatsammlungen gewonnene wichtige Ergebnisse soll im Folgenden berichtet werden.

Bemerkungen zu den Arten

Buprestis haemorrhoidalis HERBST, 1780

Bei der Durchsicht des vom D.E.I. (Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde) erhaltenen unbestimmten Buprestidenmaterials fand sich zu unserer Überraschung auch ein Exemplar dieser seit langem nicht mehr aufgefundenen Art. In der Roten Liste für das Land Brandenburg (WEIDLICH 1992) wird die Art mit dem Gefährdungsgrad „0“ (ausgestorben oder verschollen) geführt. Die letzten veröffentlichten Funde für die Mark Brandenburg stammen von HORION (1955) und datieren alle vor 1921 oder liegen im heutigen Polen. Der letzte Nachweis war bis jetzt ein unveröf-

fentlicher Fund in der Sammlung H. Korge (Berlin), ein Exemplar gesammelt am 29. 8. 1937 von F. Kock im Grunewald in Berlin. Das jetzt aufgetauchte Tier wurde im Rahmen einer vom D.E.I. durchgeführten Untersuchung des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin am 1. 8. 1994 bei Chorin („Mooskuten“) in einer Malaisefalle gefangen und stellt somit den letzten aktuellen, mittlerweile auch schon wieder zehn Jahre zurückliegenden Fund dieser auch bundesweit äußerst gefährdeten Art dar. Aus anderen Bundesländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, fehlen offensichtlich neue Meldungen (BRECHTEL & KOSTENBADER 2002). *B. haemorrhoidalis* ist eine sich in Nadelholz entwickelnde, spät im Jahr erscheinende Art. Als Wirtspflanzen werden in der Literatur verschiedene Arten der Gattungen *Abies*, *Pinus* und *Picea* angegeben. Für Brandenburg liegen keine exakten biologischen Angaben vor, aber es darf mit großer Wahrscheinlichkeit eine Entwicklung in der bei uns häufigen Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) angenommen werden.



Abb. 1: *Buprestis haemorrhoidalis* HBST. (c), Belegexemplar D.E.I.

***Ovalisia (Scintillatrix) dives* (GUILLEBEAU, 1889)**

Aufgrund bisheriger Literaturangaben und Sammlungsbelege konnte man davon ausgehen, dass zu der märkischen Fauna zwei Arten der Gattung *Ovalisia* gehören. Es handelt sich dabei um die sich in Ulme entwickelnde *O. mirifica* (MULSANT, 1855) sowie die Linden-Art *O. rutilans* (FABRICIUS, 1777), die beide auch in den Sammlungen regelmäßig vertreten sind. Bei der Erfassung der Prachtkäferdaten der Sammlung U. Heinig (Berlin) fanden sich zwei Exemplare, die sich bei genauerer Untersuchung als *O. dives* herausstellten. Nach der Bezettelung der Tiere, die vom Lepidopterologen O. Gurlt (Berlin) Ende Mai 1985 aus Korbweide gezüchtet wurden, stammte das Brutmaterial aus der „Umgebung von Blankenfelde“. Da in Brandenburg und Berlin mehrere Lokalitäten gleichen Namens existieren, konnte eine eindeu-

tige Festlegung des Fundortes zunächst nicht erfolgen. Auf Exkursionen in den sich durch einen reichhaltigen Weidenbestand auszeichnenden Berliner Ortsteil Blankenfelde („Arkenberge“) konnten verdächtige Fraßspuren bzw. Ausschlupflöcher gefunden werden, die auf ein mögliches Vorkommen dieser Art hindeuteten. Zur Zucht eingetragenes Brutholz der Weidenart *Salix caprea* lieferte dann schließlich am 10. 5. 2001 ein männliches Exemplar dieser bemerkenswerten Art (Beleg in coll. M. Hornburg, Berlin). Der einzige sonst noch vorliegende Nachweis aus Brandenburg für *O. dives* fand sich in der Sammlung A. Schwartz (Berlin) in Form von Fragmenten eines von ihm tot aufgefundenen Tieres, die aber eindeutig dieser Art zugewiesen werden konnten. Bei dem Fundort handelt sich es um eine Kiesgrube bei Neuenhagen (Märkisch-Oderland), Funddatum ist der 3. 9. 1993. In der Roten Liste Brandenburg (WEIDLICH 1992) wird der Art der Gefährdungsgrad „1“ (vom Aussterben bedroht) zugeordnet.

***Chrysobothris igniventris* REITTER, 1895**

Von dem befreundeten Entomologen O. Hillert (Berlin) erhielten wir zwei von ihm am 15. 6. 2003 im neu entstandenen Industriegebiet bei Baruth gefangene Exemplare, die wir dieser Art zuordneten. Bei zwei weiteren Exkursionen am 28. 6. bzw. 4. 8. desselben Jahres gelang es uns, durch gezielte Nachsuche weiteres Material dieser am genannten Fundort in erheblicher Anzahl vorkommenden Art zu fangen. Durch die nun gegebene Möglichkeit der Untersuchung größerer Serien und den Vergleich mit einigen aus Frankreich (Correns, St.-Avold, VI. 1970) stammenden Exemplaren des Museums für Tierkunde Dresden von *C. solieri* GORY & LAPORTE, 1838 (Locus typicus: „Bordeaux“) konnten die von MÜHLE (1992) aufgeführten Unterscheidungsmerkmale durchgehend als konstant bestätigt werden. Die Durchsicht weiteren Sammlungsmaterials aus Berlin und Brandenburg ließ uns zu der Überzeugung gelangen, dass die bei uns an Kiefer gebundene Chrysobothris-Art *C. igniventris* ist und alle bisherigen Meldungen von *C. solieri* auf diese Art bezogen werden sollten.

***Phaenops formaneki* JAKOBSON, 1913**

Diese an Kiefern zeitweilig mit der häufigeren *P. cyanea* (FABRICIUS, 1775) vergesellschaftet vorkommende Art wurde in Brandenburg erst seit dem Ende der Siebziger/Anfang der Achtziger Jahre wiederholt nachgewiesen. Ob dies der Effekt einer erst kürzlich stattgefundenen Arealerweiterung ist, bleibt zunächst unklar, zumal in der Sammlung des Berliner Museums für Naturkunde auch ein einzelner älterer Beleg aufbewahrt wird (Döberitz/Havel, 21. 7. 1927, coll. Ihssen). In der Roten Liste für das Land Brandenburg (WEIDLICH 1992) wird *C. formaneki* als gefährdet (Kat. „3“) eingestuft, in der Roten Liste Berlin (MÖLLER & SCHNEIDER 1991) wird die Art nicht aufgeführt. Für das Berliner Gebiet kann nun ein erster Fund mitgeteilt werden: Biesenhorster Sand („Bahnbrache“), 25. 6. 2002, leg. C. Bayer.

***Agrilus salicis* J. FRIVALDSZKY, 1877**

Von dieser bemerkenswerten Art sind bisher nur wenige Meldungen und Nachweise aus dem Brandenburger Odertal-Gebiet bekanntgeworden (NERESHEIMER & WAGNER

1939; HORION 1955; NIEHUIS & BETTAG 1987). Der letzte veröffentlichte Fund erfolgte durch J. Neresheimer am 27. 6. 1937 in Alt-Rüdnitz bei Zäckerick, welches sich heute auf polnischem Staatsgebiet befindet. In der Sammlung D. Barndt (Berlin) fand sich bei der Datenaufnahme noch eine kleine Serie, bestehend aus fünf Exemplaren: Bellinchen/Oder, 14. 8. 1940. Bei einer gemeinsam durchgeführten Exkursion am 29. 6. 2001 gelang es den Autoren, diese seit über sechzig Jahren verschollene Art wiederaufzufinden. Ca. 1 km nordöstlich von Neuenhagen (Landkreis Märkisch-Oderland) konnte an einer mit *Salix viminalis*-Gebüsch bestehenden Schneise eine offensichtlich stabile Population nachgewiesen werden, die auch in den darauffolgenden Jahren weiterhin beobachtet werden konnte. Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen der Autoren sowie im Deutschen Entomologischen Institut (D.E.I.). Auf welcher Grundlage die Einstufung in der Roten Liste für Brandenburg (WEIDLICH 1992) in die Gefährdungskategorie „1“ (vom Aussterben bedroht) erfolgte, ist uns leider nicht bekanntgeworden.

Agrilus obscuricollis KIESENWETTER, 1857

Von diesem auch aus Brandenburg nur selten nachgewiesenen Eichenbewohner lagen bisher keine Berliner Meldungen vor. MÖLLER & SCHNEIDER (1991) führen die Art in ihrer Roten Liste für Berlin mit der Kategorie „0“ (ausgestorben oder verschollen) und zitieren auch nur die Angabe von HORION (1955): letzter Fund „Berlin“ vor 1900. Ein aktueller Beleg findet sich in der Sammlung S. Gottwald (Berlin): Berlin-Pfaueninsel („Heide“), 20. 7. 1994, leg. H. Winkelmann.

Agrilus subauratus GEBLER, 1833

Wie schon bei der vorhergehenden *Agrilus*-Art fehlen auch für *A. subauratus* Berliner Funddaten aus neuerer Zeit. HORION (1955) gibt einen Fund von 1923 aus der Berliner Jungfernheide an, welcher auch für die Bewertung in MÖLLER & SCHNEIDER (1991) ausschlaggebend war (Kat. „0“, ausgestorben oder verschollen). Ein erster Beleg aus der jüngeren Vergangenheit tauchte bei Determinationsarbeiten an von J. Schulze (Berlin) vorgelegtem Sammlungsmaterial auf: Berlin-Buch, 8. 6. 1971, leg. S. Sommer. Während zweier Exkursionen im Jahre 1998 nach Berlin-Blankenfelde konnten nun wieder mehrere Tiere dieser auffällig gefärbten Art von den obersten Ästen eines *Salix caprea*-Gebüsches geklopft werden: 3 Ex. 14. 6., sowie 3 Ex. 20. 6. 1998 (Belege in den Sammlungen der Autoren).

Coraebus elatus (FABRICIUS, 1787)

Diese zierliche Prachtkäferart wurde bisher aus unserem Faunengebiet nur ganz einzeln nachgewiesen. Der einzige bekannte im heutigen Brandenburg befindliche Fundort war der Pimpinellenberg bei Oderberg, von welchem insgesamt nur wenige Stücke aus den Jahren vor 1940 vorliegen (HORION 1955). Die zweite von HORION noch genannte Lokalität befindet sich heute auf polnischer Seite (Bellinchen/Oder). Ein am 18. 6. 1992 im NSG Silberberge bei Gartz von H. Winkelmann (Berlin) gefangener und uns freundlicherweise überlassener Beleg stellt den ersten Wiederfund nach langer Zeit dar. Weitere Nachweise gelangen D. Barndt (Berlin) bei faunistisch-

ökologischen Untersuchungen in Lebus an der Oder, wo er je ein Exemplar am 15. 8. und 2. 9. 1996 am „Antennenberg“ in Becherfallen finden konnte. Bei erneuter Nachsuche am 15. 7. 2002 im NSG Silberberge bei Gartz gelang es den Autoren, *C. elatus* in zwei Exemplaren direkt an ihrer hiesigen vermutlichen Brutpflanze (*Potentilla arenaria*) zu beobachten. Durch Aufsuchen der Fraßpflanze in entsprechenden Biotopen konnten in den darauffolgenden Jahren zwei weitere Vorkommen dieses lokal auftretenden, wärmeliebenden Käfers entdeckt werden, - beide im durch geringere Niederschlagsmengen sich auszeichnenden Odergebiet. Am 24. 5. 2003 trafen wir die Art in großer Anzahl im NSG Geesower Hügel bei Geesow an, wo sie teils fliegend, teils sitzend und an den Blättern von *P. arenaria* fressend bzw. kopulierend beobachtet werden konnte. Ähnliche Beobachtungen gelangen uns im NSG Gabower Hänge bei Schiffmühle (30. 5. 2004). Erst kürzlich fand sich in unbestimmtem Material des Berliner Museums für Naturkunde noch ein Beleg älteren Datums, der durch seinen von dem bisher bekannten Verbreitungsbild abweichenden Fundort besonders erwähnenswert erscheint: Strausberg-Torfhaus, 3. 7. 1965, 1 Ex. leg. H. Wendt.

***Trachys fragariae* BRISOUT DE BARNEVILLE, 1874**

Die Gattung *Trachys* kommt in Brandenburg in fünf Arten vor. Kennzeichnend ist insbesondere die blattminierende Lebensweise der Larven, die bei genauer Kenntnis von Brutpflanze und Fraßbild ein relativ sicheres Nachweisen im Freiland ermöglicht. Der Erdbeer-Prachtkäfer ist in Brandenburg als potentiell gefährdete Art eingestuft (WEIDLICH 1992) und in den untersuchten Sammlungen meist nur spärlich vertreten. Die Mehrheit der Altfunde wurde von HORION (1955) zusammengefasst, erst SOMMER et al. (1994) erwähnen die Art erneut in ihrer Publikation über 1992 im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin durchgeführte Untersuchungen (NSG Kleiner Rummelsberg bei Brodowin). Nachdem wir die Art für uns erstmalig im Rahmen einer Gemeinschaftsexkursion der Fachgruppe Entomologie Berlin mit der Entomologischen Gesellschaft „Orion“ im NSG Charlottenhöhe bei Schmachtenhagen an Knackbeere (*Fragaria viridis*) beobachten konnten, wurden durch die Autoren in der Folgezeit eine Reihe weiterer, bisher nicht dokumentierter Vorkommen gefunden. Die nachfolgend aufgelisteten Lokalitäten deuten darauf hin, dass *T. fragariae* in der Uckermark an geeigneten Standorten regelmäßig anzutreffen ist und in diesem Landesteil offensichtlich einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte in Brandenburg hat: NSG Charlottenhöhe bei Schmachtenhagen, 1. 5. 2000, 6. 5. 2000, 23. 6. 2002; NSG Mescheriner Seeberge bei Mescherin, 15. 7. 2002; NSG Geesower Hügel bei Geesow, 15. 7. 2002, 9. 5. 2003, 24. 5. 2003; Trockenrasen Groß-Pinnow, 9. 5. 2003; Müllerberge bei Kunow, 9. 5. 2003; NSG Krähen- und Jungfernberge bei Stolzenhagen, 25. 5. 2003; 1,5 km SO Gellmersdorf, 25. 5. 2003; 1,5 km SO Schmölln (Randowbruch), 25. 5. 2003.

***Trachys problematicus* OBENBERGER, 1918**

Der Pimpinellenberg bei Oderberg ist der klassische Fundort für diese bei uns wohl auf das Odergebiet beschränkte Art. Von diesem bei märkischen Entomologen altbekannten und traditionell viel besammelten, durch seine wärmeliebende Vegetation

ausgezeichneten Steppenbiotop stammt der weitaus größte Teil der bisher erbrachten Nachweise. Wie wir anhand mehrerer Exkursionen am 15. 6. 1992, 25. 6. 1998 und 24. 6. 2002 bestätigen konnten, ist *T. problematicus* dort noch immer anzutreffen, - wenn auch räumlich stark begrenzt an den wenigen am Steilhang wachsenden *Stachys recta*-Pflanzen. Einen einzigen weiteren Nachkriegsfund melden EICHLER, ESSER & PÜTZ (2002) aus der Umgebung von Brodowin. Für die restlichen in der älteren Literatur angeführten Fundorte (Rüdersdorfer Kalkberge, Gartz, Buckow, Lebus) fehlen aktuelle Nachweise. Angesichts der starken Gefährdung in Brandenburg sind zwei von uns festgestellte, vormals nicht bekannte Vorkommen von größerer Bedeutung. Im NSG Gabower Hänge bei Schiffmühle fand sich die Art bei Begehungen am 7. 7. und 26. 8. 2002 sowie auch bei anschließenden Kontrollbesuchen in den Folgejahren 2003/2004. Die Art trat dabei relativ weiträumig und stets in größerer Individuendichte auf. Weniger zahlreich beobachteten wir *T. problematicus* im NSG Mescheriner Seeberge bei Mescherin (15. 7. 2002), wo offensichtlich nur ein relativ begrenzter Lebensraum an der Abbruchkante eines Trockenhanges zur Verfügung steht. Von allen bis heute vorliegenden Nachweisen stellt die Mescheriner Population den am nördlichsten gelegenen Fundpunkt Brandenburgs dar, und es ist anzunehmen, dass hier die Arealgrenze in Deutschland erreicht wird.

Trachys scrobiculatus KIESENWETTER, 1857

Von dieser in der Berliner Roten Liste (MÖLLER & SCHNEIDER 1991) als „ausgestorben oder verschollen“ geführten Art standen lange keine detaillierten Funddaten zur Verfügung, was wohl dazu führte, dass *T. scrobiculatus* noch im „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) mit einem Fragezeichen für Berlin-Brandenburg versehen wurde. Erst die Meldung von ESSER (2001) aus Berlin-Treptow, wo er am 26. 5. 2000 drei Exemplare dieser Art auf dem ehemaligen Mauerstreifen in Johannisthal käschern konnte, brachte den ersten gesicherten Nachweis für das Faunengebiet. Eigene Beobachtungen im NSG Murellenschlucht in Berlin-Pichelsberg führten schließlich zur Entdeckung einer vitalen Population, die nun schon seit mehreren Jahren die Grundlage für weitere Untersuchungen darstellt (Erster Nachweis vom 6. 7. 2001). Durch die so gewonnenen Daten konnte eine vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätsommer (April-September) reichende Aktivität der Imagines belegt werden. Während dieser Periode können auch die Larven verschiedenster Entwicklungsstadien - mit im Jahresverlauf zunehmender Häufigkeit - an ihrer Brutpflanze *Glechoma hederacea* („Gundermann“) festgestellt werden. Ein wegen Fehldetermination bis vor kurzem verkannter, aber faunistisch wichtiger Berliner Fund findet sich in der Sammlung H. Korge (Berlin) und sei hier noch mitgeteilt: Berlin-Hermsdorf, Tegeler Fließ, 2. 5. 1978 (Fallenfang), leg. H. Korge. Weiterhin erwähnenswert erscheinen uns zwei aktuelle Nachweise aus Brandenburg, die erst kürzlich von M. Schneider (Berlin) erbracht wurden: Mallnow, 8. 7. 2003 und 9. 6. 2004, je 1 Ex.

***Trachys troglodytes* (GYLLENHAL, 1817)**

Führten MÖLLER & SCHNEIDER (1991) die Art in ihrer Berliner Roten Liste noch nicht auf, konnten dieselben Autoren bereits wenige Jahre später einen konkreten Nachweis publizieren: Berlin-Staaken, Hahneberg, Mai 1993, H. Winkelmann leg. 1 Ex. (MÖLLER & SCHNEIDER 1995). In der gleichen Arbeit wird auch ein Fund von M. Schneider aus der Döberitzer Heide vom 9. 5. 1992 erwähnt („1 Ex. in einer Regenlache“), die erste nach Horions „Faunistik“ (1955) publizierte Meldung für Brandenburg. Denselben Fund zitieren BEIER & KORGE (2001) etwas detaillierter für das Gebiet südlich des Hasenheider Berges, allerdings mit einer leicht abweichenden Datumsangabe (14. 5. 1992). Als Ausgangspunkt für weitergehende eigene Nachforschungen wählten wir den genannten Fundort im ehemaligen Truppenübungsplatz Döberitz, der als besonders geeigneter Lebensraum erschien. In der Umgebung des Hasenheider Berges gelangen uns seit 2002 wiederholt Nachweise der Art, alle ausschließlich an Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*). In der Folge war es uns so auch möglich, *T. troglodytes* am Berliner Standort Hahneberg zu bestätigen. Erste Minen und Eigelege („Lackflecke“) entdeckten wir während einer Begehung am 21. 7. 2002 auf einer Halbtrockenrasen-Fläche; weitere Beobachtungen von Imagines gelangen am 30. 5. 2003. Die äußerst scheuen Tiere zeigen bereits bei geringer Annäherung ein ausgeprägtes Fluchtverhalten und entziehen sich durch Fallenlassen in die Bodenstreu. Nicht unerwähnt sollten zwei Berliner Altfunde bleiben, die bei der Durchsicht von Museumssammlungen recherchiert werden konnten: 1 Ex., Frohnau, 3. 7. 1925, leg. O. & M. Hering (Museum für Naturkunde Berlin); 1 Ex., Frohnau, 26. 6. 1976, leg. W. Steinhausen (Zoologische Staatssammlung München).

Danksagung

Für die Ermöglichung der Einsichtnahme in ihre Sammlungen danken wir herzlich Dr. Lothar Zerche und Lutz Behne (Deutsches Entomologisches Institut), Dr. Manfred Uhlig, Dr. Johannes Frisch, Bernd Jaeger und Joachim Willers (Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Martin Baehr (Zoologische Staatssammlung des Bayerischen Staates, München), Olaf Jäger (Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden) sowie allen weiteren im Text genannten faunistisch aktiven Entomologen, die uns im Laufe der letzten Jahre Material oder Funddaten bereitstellten.

Literatur

- BEIER, W. & KORGE, H. (2001): Biodiversität der Wirbellosenfauna im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes Döberitz bei Potsdam (Land Brandenburg). Teil I: Käfer (Insecta, Coleoptera). - Märkische Entomologische Nachrichten, Sonderheft 1: 1-150; Potsdam.
- BRECHTEL, F. & KOSTENBADER, H. (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. - 632 S.; Stuttgart-Hohenheim (Ulmer).

- EICHLER, R., ESSER, J. & PÜTZ, A. (2002): Neue Nachweise bemerkenswerter märkischer Käferarten (Coleoptera). - Märkische Entomologische Nachrichten **4** (1): 27-48; Potsdam.
- ESSER, J. (2001): Neue Käferfunde aus Berlin (Teil 2). - Märkische Entomologische Nachrichten **3** (2): 65-67; Potsdam.
- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IV: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. - 280 S.; Tutzing bei München.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4** (Entomofauna Germanica): 1-185; Dresden.
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. (1991): Kommentierte Liste ausgewählter Familien überwiegend holzbewohnender Käfer von Berlin-West mit Ausweisung der gefährdeten Arten (Rote Liste). - S. 373-420. *In*: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin, Schwerpunkt Berlin (West). - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung **S 6**: 478 S.; Berlin.
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. (1995): Koleopterologisch-entomologische Betrachtungen zu Alt- und Totholzbiotopen in Berlin und Brandenburg - Teil 2. - Entomologische Nachrichten und Berichte **38** [1994] (4): 227-244; Dresden.
- MÜHLE, H. (1992): 38. Familie: Buprestidae. - S. 41-54. *In*: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband mit Katalogteil (Band **13**). 375 S.; Krefeld (Goecke & Evers).
- NERESHEIMER, J. & WAGNER, H. (1939): Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. XVII. - Märkische Tierwelt **4** (1): 1-30; Berlin.
- NIEHUIS, M. & BETTAG, E. (1987): *Agrilus acutangulus* Théry - ein für die Bundesrepublik neuer Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) in der Pfalz. - Pfälzer Heimat **38** (4): 178-181; Speyer.
- SOMMER, M., TAEGER, A., WESTENDORFF, M. & ZIEGLER, J. (1994): Arthropodenarten der Roten Liste Brandenburgs im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. - Brandenburgische Entomologische Nachrichten **2** (1): 63-77; Potsdam.
- WEIDLICH, M. (1992): Prachtkäfer (Buprestidae). - S. 177-179. *In*: Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (Hrsg.), 288 S.; Potsdam (Unze).

Anschriften der Verfasser

Stephan Gottwald, Jasminweg 10, D-14052 Berlin
e-mail: s_gottwald@compuserve.com

Michael Hornburg, Kavaliertstr. 11, D-13187 Berlin
e-mail: MiHornburg@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gottwald Stephan, Hornburg Michael

Artikel/Article: [Ein Wiederfund von *Buprestis haemorrhoidalis* HERBST, 1780 sowie weitere bemerkenswerte Prachtkäfer-funde in Brandenburg und Berlin \(Coleoptera: Buprestidae\) 47-54](#)